Anfrage öffentlich	Datum 23.05.2023	Nummer F0162/23
Absender **Fraktion GRÜNE/future!**		
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 25.05.2023	

Kurztitel
Umsetzungskontrolle zu Radverkehrsförderung in 2023

Mit dem Beschluss zum Radentscheid (Strukturelle Radverkehrsförderung A0111/22) hat der Stadtrat der Stadtverwaltung nicht nur ein Budget für den Radverkehr vorgeschrieben, sondern auch klare Ausbau- bzw. Sanierungsziele für Radwege, Bordsteinabsenkungen und Fahrradabstellanlagen pro Jahr festgelegt. Eine Bürger*innenanfrage (Anhang 1) nach Informationszugangsgesetz legt nun offen, dass die Stadtverwaltung plant, sich in diesem Jahr nicht an den Beschluss zu halten.

Statt wie im Beschluss vorgesehen 500 neue Fahrradabstellanlagen zu schaffen, plant die Stadtverwaltung derzeit nur mit 210 Fahrradbügeln für 2023.

Von den beschlossenen pro Jahr 150 Bordsteinabsenkungen an Radwegen auf Null-Niveau und damit verbunden Verbesserung von Querungsmöglichkeiten von begleitenden Fußwegen sollen gerade mal 20 umgesetzt werden.

In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden von Bürger*innen, die das Gefühl haben, dass Radverkehrsmaßnahmen trotz einer Vielzahl politischer Beschlüsse und der verkehrspolitischen Ausrichtung des Verkehrsentwicklungsplanes von der Verwaltung nicht entsprechend prioritär umgesetzt werden.

Daher frage ich Sie Frau Oberbürgermeisterin Borris:

1. Mit welcher demokratischen Legitimation setzt sich die Stadtverwaltung über die Beschlüsse des Stadtrates hinweg und wieso wurde der Stadtrat nicht darüber informiert, dass die Stadtverwaltung nicht plant, den entsprechenden Beschluss umzusetzen?

2. Warum werden nur 210 der vorgesehenen 500 Fahrradabstellanlagen geplant bzw. wurde die Anzahl der Bügel auf Grund der Wahl eines teureren Modells reduziert?

3. Arbeitet die Landeshauptstadt bereits mit Einzelhändler*innen, Gewerbetreibenden und lokalen Akteur*innen zusammen, um effektiv vor Ort qualitative Radabstellanlagen schaffen zu können?

4. Warum sollen lediglich 20 Bordsteinabsenkungen durchgeführt werden? Liegt das daran, dass die Verwaltung ein aufwändiges und teures Umbauverfahren plant? Wenn ja, warum werden nicht wie in anderen Städten üblich einfache Absenkungen mit schlichten Asphaltrampen geschaffen. (Beispielbilder im Anhang 2)

5. Wie viele Kilometer der pro Jahr mindestens 15 km Radwege pro Jahr nach Regelmaß sind in diesem bereits errichtet oder saniert worden? Wann erfolgen die Maßnahmen für die noch ausstehenden Kilometer?

6. Wie ist der Umsetzungsstand der in der Information (I0305/22) für 2023 angekündigten Maßnahmen? (Bitte stellen Sie dabei dar, (1) welche Projekte bereits aus Vorjahren verschoben wurden, (2) deren Maßnahmen schon in Vorjahr(en) begonnen wurden und (3) bei welchen Projekten eine Fertigstellung in diesem Jahr gefährdet ist.)

7. Wie viele Euro pro Einwohner*in wird Magdeburg vor dem Hintergrund des aktuellen Umsetzungsstandes in 2023 in den Radverkehr investieren bzw. werden die vom Stadtrat vorgeschriebenen 30€ (15€ Eigenmittel/ 15€ Fördermittel) von der Stadt erreicht? (Bitte stellen Sie die Berechnung in Verbindung mit Frage 6 dar und fügen sie eine um Maßnahmen deren Bau bereits in Vorjahr(en) begonnen wurden und abschlussgefährdeter Projekte bereinigte pro-Kopfberechnung bei. Bitte weisen Sie bei den Maßnahmen wie üblich die anteiligen Kosten des Radverkehrs aus.)

8. Was plant die Stadtverwaltung im Jahr 2023 in puncto Radinfrastruktur auf der Großen Diesdorfer Straße?

9. Wird der Fahrradschutzstreifen im Bereich Stadtfeld-Ost oder der „Radweg“ im Bereich Stadtfeld-West (Beschluss-Nr. 067-002(VII)19 (A0040/19) in 2023 in irgendeiner Form verbessert?

Ich bitte um eine kurze <u>mündliche</u> Antwort zu den Fragen 2., 4. und 5. sowie um eine ausführliche <u>schriftliche</u> Stellungnahme zu allen Fragen.

Madeleine Linke
Stadträtin

<u>Anhang 1</u>: Bürger*innenanfrage nach IZG LSA

<u>Anhang 2</u>: Beispielfotos